

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895**

8 (17.1.1895)

# Durlacher Wochenblatt.



№ 8.

Ercheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Luth 1 Rthl 3 Pf.  
Für Reichsgebirt 1 Rthl 60 Pf.

Donnerstag den 17. Januar

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
zeilige Zeile über deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbitet man Tags zuvor 118  
Wöchens 10 Rthl Vermitlunge.

1895.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung eines geeigneten Desinfektionsverfahrens für den Schutz gegen die Ausbreitung ansteckender Krankheiten, sowie zur Feststellung darüber, in welchen Gemeinden des Landes und in welcher Weise bis jetzt Dampfdesinfektionsapparate zur Anschaffung und Verwendung gelangt sind, hat das Großh. Ministerium des Innern die Großh. Bezirksämter beauftragt, zu erheben und zu berichten: ob in ihren Bezirken Dampfdesinfektionsapparate zur Verfügung stehen, welche Behörde über die Verwendung des Apparates zu verfügen hat, ob der Apparat stabil oder transportabel ist und ob geeignete Transportmittel für die zu desinfizierenden Gegenstände in Anwendung kommen. (Karlsru. Ztg.)

Falsche Reichskassenscheine zu 50 Mark. In neuerer Zeit sind mehrfach falsche Reichskassenscheine zu 50 M. zum Vorschein gekommen. Um die Feststellung derartiger Fälschungen zu erleichtern, wird im Nachstehenden auf die wesentlichsten, in der Beschaffenheit des Papiers liegenden Kennzeichen der Echtheit von Reichskassenscheinen aufmerksam gemacht. Zu den sämtlichen Reichskassenscheinen wird ein gutes, kräftiges Papier von besonderer Festigkeit verwendet, welches auf einer Seite einen Streifen von blauen, in die Papiermasse eingebetteten stärkeren Fasern trägt. Der Fasernstreifen zeigt eine blaue Färbung durch die ganze Papiermasse. Die blauen Fasern lassen sich mit einer Nadel aus der Papiermasse auslösen, wie durch eine Probe ohne Beeinträchtigung der Gültigkeit des Scheines festgestellt werden kann. Liegen die Fasern ihrer ganzen Länge nach auf der Oberfläche, so kann man sicher sein, ein Falschstück vor sich zu haben. Der gleiche Verdacht ist gerechtfertigt, wenn die Fasern zwischen zwei Papierschichten liegen. Ist dies der Fall, so lassen sich entweder beide Schichten leicht durch Wasser trennen, oder die obere Schicht kann durch Reiben mit einem stumpfen Messer entfernt

werden, so daß die zweite Papierschicht mit den darauffolgenden Fasern zu Tage tritt. Das echte Papier muß eine einheitliche feste Schicht mit gut geglätteter, weder glänzend noch wollig aussehender Oberfläche bilden. (Karlsru. Ztg.)

P. Karlsruhe, 14. Jan. [Mittheilung der Handelskammer.] Von der Presse ist in den letzten Tagen der Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs veröffentlicht worden. Interessenten des Karlsruher Handelskammerbezirks, welche zu diesem Gesetzentwurfe Bemerkungen zu machen haben, sind gebeten, solche der Handelskammer schleunigst, jedenfalls aber im Laufe der Woche zu unterbreiten.

t. Durlach, 16. Januar. Das Gustav-Adolf-Festspiel von Thoma, welches von nächstem Sonntag an hier zur Aufführung kommt, ist nicht, wie vielfach geglaubt wird, eine Reihe lebender Bilder mit verbindendem Text, sondern ein bedeutendes dramatisches Gedicht, in welchem eine Reihe der wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben Gustav Adolfs, von seinem Abschied von Schweden bis zu seinem Tod auf dem Schlachtfeld von Lützen in schwingvoller und dabei echt volkstümlicher Sprache dargestellt wird. Schon die Ueberschriften der einzelnen Abtheilungen: „Die Fahrt nach Deutschland“, „Das Magdeburger Trauerspiel“, „Die Breitenfelder Schlacht“, „In der Kaiserstadt“, „Gustav Adolfs Tod“ zeigen uns, welche ergreifenden Szenen uns vorgeführt werden, und wenn man sieht, wie die Darsteller, je länger sie sich mit dem Gedicht beschäftigen, um so mehr von Begeisterung für ihren Gegenstand ergriffen werden, so dürfen wir auch die bestimmte Erwartung hegen, daß die Darstellung selbst nicht verfehlen werde, einen gewaltigen Eindruck auf die Zuhörer zu machen. Freilich sind die Darsteller nicht Schauspieler von Beruf, und man darf daher nicht eine dramatische Musterleistung erwarten; aber die Begeisterung für die Sache, welche alle Darsteller erfüllt, wird dieselben anfeuern, ihr Bestes zu geben und wir zweifeln nicht, daß

dieses Streben mit reichem Beifall belohnt werden wird. Dabei ist die Sprache des Festspiels von einer so edlen Volksthümlichkeit, daß sie auch auf einfache Gemüther ihres Eindrucks nicht verfehlt, und wir wollen daher nicht unterlassen, insbesondere die Landbevölkerung der Nachbarorte zu recht zahlreichem Besuche des Festspiels zu ermuntern; wird doch gerade ihnen zu lieb die erste Vorstellung am Sonntag Nachmittag schon um 1/4 Uhr gegeben.

W. Berghausen, 16. Jan. Bei der gestern hier vorgenommenen Erneuerungswahl in den Gemeinderath wurden die bisherigen Gemeinderathmitglieder Karl Heinrich Enderle, Karl August Simon und Jakob Friedrich Ungerer mit Stimmenmehrheit wiedergewählt. Dies ist gewiß ein ehrendes Zeugniß für unsere Gemeinde.

Mannheim, 14. Jan. Die Urtheilsverkündung im Prozeß Traumann-Maas erfolgte heute. Es erhielten wegen Untreue Traumann 15, Wilhelm Maas 15, Max Maas 12 Eugen Maas 6 Monate Zuchthausstrafen; ferner wurden Traumann zu 1500 M., die 3 Maas je zu 1400 M. Geldstrafe verurtheilt.

### Deutsches Reich.

\* Die „Amtsurz-Vorlage“ ist endlich aus dem brandenden Meere der ersten Plenarlesung in die stilleren Gewässer der Kommission eingelaufen, aus welcher sie wohl nicht so bald an das Reichstagsplenum zurückgelangen dürfte. Welche Gestalt der Regierungsentwurf schließlich durch die Kommissionsberatung erlangen wird, das steht freilich in Anbetracht der weitgehenden Meinungsverschiedenheiten, die in der Generaldebatte hervorgetreten sind, noch dahin. Zunächst wird die Regierung nunmehr Farbe bekennen und sich darüber auslassen müssen, in welchen Punkten sie gegen eine Abänderung ihres Entwurfes nichts Wesentliches einzuwenden hätte. Erst dann wird sich einigermaßen mit Sicherheit beurtheilen lassen, ob und inwieweit eine Verständigung in der ganzen Frage zu er-

### Feuilleton.

## Sturmfluth.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Sie schloß ganz richtig, daß Leonore den Gast nicht zu der alten Dame mitnehme, also bald wieder heimkehren werde, und baute darauf ihren heimtückischen Plan, der sie im Fall des Gelingens in den Besitz eines Geheimnisses, welches die Ehrhard'sche Familie compromittiren mußte, setzen konnte. Eine solche Möglichkeit schon spornete das Fräulein zu jedem erdenklichen Wagniß, da sie nichts mehr haßte, als den Hauptmann Ehrhard und seine Stieftochter.

Sie hatte den Lieutenant Ehrhard einst leidenschaftlich geliebt und sich in ein Glück hineingeträumt, das Ehrhard durchaus nicht verwirklichen wollte, weil er überhaupt nicht an's Heirathen dachte und der Schwester seines Jugendfreundes nur Höflichkeiten, aber niemals derartige Gefühle, welche sie zu einer solchen Annahme hätten berechtigen können, entgegengebracht hatte. Als er, ein invalider Hauptmann, aus dem Kriege heimkehrte, auf seine schmale Pension angewiesen, da glaubte die immerhin Bedauernswerthe, welche wohlhabend genug war, ihm ein sorgenfreies Leben zu gestalten, ein Recht auf seine Hand und auf sein Herz zu besitzen und stand zu ihrer Geschwister Entsetzen grade

im Begriff, den Hauptmann zu einem Heirathsantrag ganz offen aufzufordern. Sie ließ sich von der nicht unbegründeten Ansicht dabei leiten, daß der invalide Hauptmann jetzt nicht den Muth haben werde, um ein wohlhabendes Mädchen, welches doch eben erst die dreißig überschritten, anzuhalten, daß ungewöhnliche Umstände somit auch ungewöhnliche Schritte rechtfertigten, als das gänzlich unerwartete sie wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf, Ehrhard sich mit der Wittve seines gefallenen Freundes vermählte.

Kein einziger seiner nähern Bekannten und Freunde hatte eine Ahnung von diesem überraschenden Schritt des pensionirten Hauptmanns gehabt, da Verlobung und Trauung sich nach Ablauf des Trauerjahres auf dem Fuße und in größter Stille gefolgt waren. Selbst Ehrhard's intimster Freund, der Kandidat Melchior, hatte nichts davon gewußt und war zuerst wie betäubt gewesen, da er doch wohl im Stillen gehofft haben mochte, daß er Bernhardine geheirathet hätte, die als Frau vielleicht, wie der gute Melchior geglaubt, ganz vortreflich für den Hauptmann gesorgt haben würde.

Bernhardine war nach diesem Zusammenbruch ihrer Hoffnungen in Krämpfe gefallen, hatte geweint und getobt und sich endlich mit Haß und Rache im Herzen wieder äußerlich beruhigt, ihren Geschwistern aber das Versprechen abgenommen, den Umgang mit der Ehrhard'schen Familie gänzlich abzubrechen. Wenn der Kandidat sich im Laufe der Jahre stillschweigend darüber

hinwegsetzte, weil er es für eine Ungerechtigkeit und deshalb für unerfüllbar hielt, so hatte Bernhardine, zwar tiefverletzt und grossend, sich doch ebenfalls schweigend daren ergeben.

### IV.

Unsere drei nächtlichen Wanderer hatten mittlerweile Tante Dorothea's Wohnung erreicht und Fräulein Bernhardine sich hier kurz empfohlen, da sie noch nach der Apotheke müsse.

„Sie kommen doch mit herauf, Herr Hamson?“ sagte Leonore.

„Ich ziehe es vor, hier zu warten, mein gnädiges Fräulein!“ erwiderte der Amerikaner.

Sie flog die breite Steintreppe, welche zu der großen Hausthür emporführte, leichtfüßig hinauf und verschwand in dem geräumigen Flur. Hamson blickte unverwandt auf die hinter ihr in's Schloß gefallene Thür, ein freundliches Lächeln überzog sein männlich hübsches Gesicht und seine Gedanken folgten dem schönen Mädchen.

„Wenn eine mich zu einer Thorheit verleiten könnte, so wäre es diese, frisch und fest, und doch so ganz anders, als unsere Ladies drüben; nimm dein Herz in Acht, Dick, wenn du deine Freiheit dir wahren willst.“

Er brumnte diese kleine Standrede halblaut vor sich hin, langsam dabei auf- und niederschreitend.

(Fortsetzung folgt.)

warten steht. Doch verdient schon jetzt hervor-  
gehoben zu werden, daß in den parlamentarischen  
und politischen Streifen der Reichshauptstadt  
immer mehr die Anschauung zum Durchbruch  
gelangt, es werde die Angelegenheit der „Um-  
sturz-Vorlage“ trotz der vorhandenen Schwierig-  
keiten zuletzt doch eine befriedigende Lösung  
finden. Jedenfalls hat diese Hoffnung durch  
die Auslassungen des Reichskanzlers am letzten  
Tage der Generaldebatte über die „Umsturz-  
Vorlage“ eine Festigung erfahren, da dieselben  
genügsam erkennen ließen, daß der leitende  
Staatsmann des Reiches die bestimmte Ueber-  
zeugung von einer zu erzielenden Verständigung  
in der schwebenden wichtigsten Tagesfrage hegt.

Berlin, 14. Jan. Die Kommission des  
Reichstags zur Vorberathung der Umsturz-  
vorlage ist heute gebildet worden; sie wird  
am Donnerstag ihre Arbeiten beginnen. Vor-  
sitzender ist der nationalliberale Abgeordnete  
Böttcher, dessen Stellvertreter v. Stumm (Reichs-  
partei.) Außerdem gehören ihr an die Kon-  
servativen Hammerstein, Graf Noon, Salisch,  
Buchka, Hüpeden; die Freikonservativen Böhl-  
mann, Baumbach (Altenburg), die National-  
liberalen Volk, Gnecerus, Osann; vom  
Centrum Verno, Greiß, Lieber, Mintelen, Spahn,  
Bachem, Marcour, Reindl; von der Freisinnigen  
Volkspartei Mundel, Lenzmann; von der Frei-  
sinnigen Vereinigung Barth, der Antisemit  
Liebermann v. Sonnenberg und der Pole  
Wolszlegier.

\* Dr. Finger, der Chef des großherzoglich  
heßischen Staatsministeriums, feierte am Sonn-  
tag seinen 70. Geburtstag, aus welchem Anlaß  
sich der greise Staatsmann zahlreicher Ehrungen  
zu erfreuen hatte. Der Großherzog und Prinz  
Wilhelm von Hessen gratulirten persönlich. Der  
Kaiser sandte Dr. Finger telegraphisch herzliche  
Glückwünsche, auch vom Reichskanzler, vom  
Fürsten Bismarck und von vielen anderen  
Staatsmännern gingen dem Jubilar Glück-  
wunsch-Telegramme zu.

— Die Berliner Sozialdemokratie  
hatte auf Freitag Abend 16 Volksversammlungen  
einberufen, in denen die Genossen in Sachen  
der Umsturzvorlage ihren „souveränen Willen“  
bekunden sollten. In sämtlichen Versamm-  
lungen, die übrigens sehr zahlreich besucht waren,  
ist eine übereinstimmende Resolution angenommen  
worden, in der die Vorlage als eine Bankrott-  
erklärung des herrschenden politischen und wirt-  
schaftlichen Systems und jeder als „Kultur-  
feind“ hingestellt wird, der dieser oder einer  
ähnlichen Vorlage zustimmt. Vielen Genossen  
ist diese von der Parteileitung redigirte Er-  
klärung noch nicht scharf genug gewesen, doch  
haben die Vertreter der „scharferen Tonart“  
diesmal klein beigeben müssen.

— Ein Bivak von Gardetruppen hat  
dem „Fest. Kröbl.“ zufolge am Donnerstag in  
der Nähe von Dahlem als Vorversuch zu  
größeren Winter-Feldübungen stattgefunden.  
Den Mannschaften, denen die Mitnahme geistiger  
Getränke untersagt war, wurde Warmbier gereicht.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Nach mehr als dreiwöchiger Dauer hat  
endlich die ungarische Ministerkrise mit  
der Bildung eines Ministeriums Banffy ihren  
Abschluß gefunden. Das neue Kabinet ist durch-  
gängig den Reichen der liberalen Partei ent-  
nommen, es hat also in Ungarn kein System-  
wechsel, sondern lediglich ein Personenwechsel  
stattgefunden. Freilich steht noch dahin, ob das  
Kabinet Banffy den vorhandenen inneren  
Schwierigkeiten gewachsen sein wird, da die  
ungarischen Oppositionsparteien vermuthlich auch  
in der neuen liberalen Regierung nicht besser  
Rechen werden, als zu dem Ministerium Bekerele.

Besth, 14. Jan. Die Liste des neuen  
Kabinetts, welche heute dem König vorgelegt  
wurde, lautet: Banffy — Präsidium, Ladislaus  
Sucarz — Finanzen, Desiderius Perzel —  
Inneres, Alexander Erdelyi — Justiz, Graf  
Festetics — Ackerbau, Wlassich — Unterricht

und Kultus, Ernst Daniel — Handel, Fejervary  
— Landesverteidigung und provisorisch a latere,  
Fostpovich — Minister für Kroatien.

\* Erzherzog Albrecht von Oester-  
reich, der kaum erst eine Erkältung über-  
wunden hatte, ist neuerdings an einem Darm-  
katarrh erkrankt. Vorerhand scheint indessen  
trotz des vorgerückten Alters des hohen Pa-  
tienten kein Grund zu ernsteren Besorgnissen  
da zu sein.

#### Frankreich.

Paris, 16. Jan. Eine Note der  
Agence Havas meldet die Abdankung  
Casimir-Perier's.

Paris, 16. Jan. Der Rücktritt Casimir-  
Perier's wurde auf den Boulevards gegen  
elf Uhr bekannt. Das Publikum eilte sofort  
zu den Nachrichtenbüros. Die Zeitungen be-  
zweifelten anfänglich die Nachricht und scheuten  
sich, sie weiter zu geben. Die Nachricht machte  
den tiefsten Eindruck. Die bisher verbreitetste  
Annahme bezüglich des neuen Kandidaten war,  
daß Perier mit großer Mehrheit wiedergewählt  
würde. Für den Fall, daß er ablehnt, werden  
Dupuy, Waldeck-Rousseau, Challemel und  
Spuller genannt. Die Kammern sind auf heute  
einberufen. Der Kongreß tritt wahrscheinlich am  
Donnerstag zusammen.

Paris, 14. Jan. Der Pförtner des Hauses  
Rue Monceau Nr. 65 erblickte um Mitternacht  
vor einem Fenster eine Maschine. Er warf die-  
selbe auf die Straße, worauf eine Explosion  
erfolgte und die Fensterscheiben und Straßen-  
laternen zertrümmert, Personen aber nicht ver-  
letzt wurden. Der Schuldige ist bis jetzt un-  
bekannt. Dem „Matin“ zufolge war die Maschine  
eine luntelose Sturzbombe, bestehend aus einer  
großen Blechbüchse, ähnlich den Bisquitstischen.  
Dieselbe enthielt wahrscheinlich wenig Dynamit,  
aber viel Gekochpulver und war gleich der  
Bombe Baillants mit Eisenstücken, vielleicht  
auch mit Kugeln geladen.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des  
deutschen Kaisers und Königs von Preußen findet am  
**Sonntag den 27. Januar d. Js.,**

Vormittags 10 Uhr,  
in den beiden Pfarrkirchen dahier Festgottesdienst, und  
Nachmittags 1 Uhr  
Festessen im Hotel zur Karlsburg dahier statt.

Die Unterzeichneten laden zur Theilnahme an dieser Feier er-  
gebenst ein.

Der Festzug zu den Kirchen wird um 9½ Uhr vom Rathhause abgehen.  
Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt im Hotel zur Karls-  
burg bis zum 24. d. Mts. auf.

Durlach den 12. Januar 1895.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:  
v. Adlersfeld. Holzmann. Steinmez.

### Bekanntmachung.

Aus der Stiftung der höchstseligen Markgräfin Maria Viktoria  
zur Kleidung von armen, besonders kranken, Waisen und alten gebrech-  
lichen Leuten sind 205 A 74 S verfügbar.

Anspruchsberechtigt sind arme, besonders kranke,  
Waisen und alte gebrechliche Leute katholischen Bekennt-  
nisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden.

Etwaige Unterstützungsgesuche sind mit den erforderlichen Nach-  
weisen über Gemeindeangehörigkeit, Alter, Religionsbekenntnis, Be-  
dürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber binnen spätestens vier  
Wochen durch Vermittelung des Armenraths des Wohnortes des Ge-  
suchstellers dem betreffenden Bezirksamt vorzulegen.

Bei dem geringen Betrag der verfügbaren Summe können nur  
ganz besonders dringende Gesuche berücksichtigt werden.

Karlsruhe den 5. Januar 1895.

Großherzoglicher Verwaltungshof:

G. v. Stoeffer.

### Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.

Nr. 714. In Gemäßheit der Wehrordnung von 1888 werden hier-  
mit die wesentlichen Vorschriften derselben über den einjährig-freiwilligen  
Militärdienst in Folgendem bekannt gegeben:

§. 88. Die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst wird  
durch Ertheilung eines Berechtigungsscheines zuerkannt.

§. 89. 1. Die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienste darf  
im Allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden.  
Die frühere Nachsuchung darf, sofern es sich nur um einen kurzen Zeit-

raum handelt, ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde dritter Instanz  
zugelassen werden, doch hat in solchem Falle die Ausständigung des  
Berechtigungsscheines nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre zu erfolgen.

Der Nachweis der Berechtigung, bezw. die Beibringung der für die  
Ertheilung des Berechtigungsscheines erforderlichen Unterlagen hat bei  
Verlust des Anrechtes spätestens bis zum 1. April des ersten Militär-  
pflichtjahres bei der Prüfungskommission zu erfolgen. Bei Nichtinnehaltung  
dieses Zeitpunktes darf der Berechtigungsschein ausnahmsweise mit Ge-  
nehmigung der Ersatzbehörde dritter Instanz ertheilt werden.

2. Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungskommission nach-  
gesucht, in deren Bezirk der Betreffende gestellungspflichtig sein würde.

3. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis  
zum ersten Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der unter Ziff. 2  
bezeichneten Prüfungskommission schriftlich zu melden.

Zwischen dem 1. Februar und dem 1. April des ersten Militär-  
pflichtjahres eingehende Meldungen dürfen ausnahmsweise von der  
Prüfungskommission berücksichtigt werden (Ziff. 1).

4. Der Meldung (Ziff. 3) sind beizufügen:

- ein Geburtszeugniß,
- eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereit-  
willigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven  
Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für  
Wohnung und Unterhalt zu übernehmen.

Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.

- Ein Unbescholteneitszeugniß, welches für Zöglinge von höhern  
Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Realschulen, Pro-  
gymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höhere Bürgerschulen  
und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den  
Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch  
die Polizeiobrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde aus-  
zustellen ist.

Sämmtliche Papiere sind im Original einzureichen.

5. Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den ein-  
jährigfreiwilligen Dienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch  
Beibringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung  
vor der Prüfungskommission geschehen.

Der Meldung bei der Prüfungskommission sind daher entweder

- die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Befähigung  
nachgewiesen werden kann, beizufügen, oder
- es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Fall  
die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf;
- es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung  
auszusprechen.

In diesem Fall ist ferner anzugeben, in welchen zwei  
fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will. Auch hat  
der sich Meldende einen selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen.

§. 93. 3. 2. Beim Eintritt in das militärpflichtige Alter haben sich die zum einjährigfreiwilligen Dienste Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen, welche gemäß §. 89 3. 3 die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienste bei der Prüfungskommission nachgesucht haben, bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines, sofern ihnen derselbe bereits behändigt ist, bezw. unter Vorlegung des Befähigungszeugnisses zum Seesteuermann zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

3. Sofern sich die Betreffenden im Besitze des Berechtigungsscheines befinden, werden sie durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober ihres vierzigsten Militärpflichtjahres d. i. des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt.

4. Versäumnis dieser Meldung zieht eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontrollvorschriften nach sich. Eine weitere Zurückstellung durch die Ersatzkommission ist bis zum 1. Oktober des 7. Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem das 26. Lebensjahr vollendet wird, ausnahmsweise und zwar in der Regel nur von Jahr zu Jahr zulässig.

Die Zurückstellung muß rechtzeitig bei derjenigen Ersatzkommission nachgesucht werden, welche die erste Zurückstellung verfügt hat.

Die Einreichung eines Gesuchs um weitere Zurückstellung entbindet meist von der Verpflichtung der Meldung zum Dienstantritt bei einem Truppen- (Marine-)Theil.

Wer den Zeitpunkt der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen läßt, ohne sich zum Dienstantritt zu melden, oder nach Annahme zum Dienst sich rechtzeitig zum Dienstantritt zu stellen, verliert die Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde dritter Instanz wieder verliehen werden.

Nach Eintritt einer Mobilmachung verlieren alle Zurückstellungen ihre Gültigkeit.

Durlach den 7. Januar 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holkmann.

### Die Ernteberichte der Gemeinden betreffend.

Nr. 1319. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 19. v. Mts. Nr. 25,838 — Amtsblatt Nr. 152 — an die Vorlage der Gemeinde-Ernteberichte nebst Beilage tabellen pro 1894 mit Frist von 5 Tagen erinnert.

Durlach den 12. Januar 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holkmann.

### Medizinalstatistik IV. Quartal 1894.

Nr. 91. Es kamen zur Kenntniß des Bezirksarztes:

- Fälle von Kindbettfieber 4.
- " " Scharlach 6.
- " " Diphtherie 29.
- " " Group 6.
- " " Blattern 0.
- " " Typhus 0.

Es starben in der Stadt Durlach 43 Personen, davon 16 im 1. Lebensjahre und 4 im Alter von 1—15 Jahren. Davon 8 an Masern und 2 an Diphtherie.

Im übrigen Amtsbezirke starben 157, davon 63 im 1. Lebensjahre und 41 im Alter zwischen 1 und 15 Jahren. Es starben an Masern 22 (17 in Aue, 5 in Grünwettersbach), an Diphtherie 11 (Aue 3, Grünwettersbach 4, Königsbach 1, Singen 1, Spielberg 2), an Group 9 (davon 4 in Weingarten), an Scharlach 1.

Durlach den 14. Januar 1895.

Reichert, Großh. Bezirksarzt.

## Kaiser-Tag.

### Programm

#### zur Feier des Geburtsfestes

## Sr. Majestät des Deutschen Kaisers,

Sonntag den 27. Januar 1895.

#### I. Vorabend.

Einläuten der Feier mit allen Kirchenglocken.

#### II. Festtag.

- Morgens 7 Uhr: Böllerschießen, Beflaggung der Stadt.
  - Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Versammlung im Rathhaussaal zum Kirchgang, woran sich die Militär-, Staats-, Kirchen- und Gemeindebehörden, sowie die übrigen Einwohner beteiligen.
  - Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Gottesdienst.
  - Nachmittags 1 Uhr: Festeffen in der Karlsburg.
- Wir laden zur Theilnahme an dem Feste ein.  
Durlach den 14. Januar 1895.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

## Großh. Badische Staats- eisenbahnen.

Für die Ausführung einer Schiebebühnengrube im Gebiete der Hauptwerkstätte zu Karlsruhe sollen die nachstehenden Arbeiten öffentlich vergeben werden:

- Grabarbeiten rund 100 cbm.
- Maurerarbeiten und Steinhauerarbeiten rund 245 cbm.
- Pflasterarbeiten rund 430 qm.
- Die Lieferung und Verlegung von rund 10 cbm tannenen Langschwelen theils 15/25 cm theils 13/13 cm Stärke.
- Liefere und Verlegen von rund 45 qm 5 cm starken tannenen Dielen.

Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsformulare sind gegen postfreie Einsendung von 1 M von der Kanzlei des Unterzeichneten erhältlich. Angebote sind daselbst bis längstens zum

24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, schriftlich, verschlossen und postfrei einzureichen.

Der Eröffnung können die Angebotssteller beiwohnen.

Karlsruhe, 10. Jan. 1895.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

## Bekanntmachung.

Diejenigen hier wohnenden Steuerpflichtigen mit einem Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung von mindestens 500 Mark, sofern dasselbe nicht aus einer öffentlichen Klasse fließt, sind nach Art. 15 des badischen Einkommensteuergesetzes verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn ihrer Thätigkeit an sich beim Gr. Steuerkommissär zur Steuer anzumelden.

Zu diesem Zweck findet im Registraturzimmer des Rathhauses hier am

Samstag den 19. Januar, Vormittags von 9—12 Uhr, eine Tagfahrt statt.

Wer es unterläßt, sich rechtzeitig anzumelden, verfällt in eine Strafe gleich dem 10fachen Betrag der schuldigen Steuer.

Durlach, 15. Jan. 1895.

Der Gr. Steuerkommissär:  
Abelc.

## Brennholz-Versteigerung.

[Durlach.] Bürgergahölzer werden versteigert:

Donnerstag, 17. Januar, Vormittags 9 Uhr, aus Distrikt Oberwald und Mastwaide:

430 Ster Holz und  
3000 Stück Wellen;

Freitag den 18. Januar, Vormittags 9 Uhr, aus Distrikt Ober- und Unterfüllbruch:

630 Ster Holz;

Samstag den 19. Januar, Vormittags 9 Uhr, aus Distrikt Bergwald:

120 Ster Holz und  
700 Stück Wellen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch das Besoldungsholz der evangel. Pfarreien und des Stadtvikariats versteigert.

Zusammenkunft jeweils im Holzschlag.

Durlach, 14. Jan. 1895.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

## Durlach. Holz-Versteigerung.

Freitag den 18. Jan., Vormittags 9 Uhr, werde ich in der Leopoldstraße Nr. 5

dahier nachstehend verzeichnetes Holz gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern, als:

im Oberwald:

je 2 Ster: Nr. 220, 237, 391,  
396, 471, 509, 567;

im Oberfüllbruch:

Nr. 217, 218, 337, 339, 565,  
577, 594, 707, 749, 780;

im Bergwald:

Nr. 49, 108, 177, 212, 222;

im Unterfüllbruch:

Nr. 837, 883, 908, 913, 1026,  
1052, 1095, 1210, 1271;

in der Mastwaide:

Nr. 731, 764, 800, 842, 847,  
860, 933, 961, 1051, 1062,  
1091, 1110, 1132.

Durlach, 14. Jan. 1895.

Der Vollstreckungsbeamte:

Plesch,

Gerichtsvollzieher.

## Privat-Anzeigen.

### Fahrniß-Versteigerung.

Johann Müller, Kupferschmied, läßt

Donnerstag, 17. Januar,

Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

in der Pfingstvorstadt Nr. 40 bei Frau Horst Wtb. folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, ein guterhaltener Fahrstuhl, Bilder, Spiegel, Küchengeräth, ein eiserner Herd, Faß- und Bandgeschirr, eine Parthie gespaltenes Holz und noch verschiedene Gegenstände.

Eine Mansarden-Wohnung, eine Stiege hoch, bestehend in 2—3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. April zu vermieten. Näheres Amalienstraße 6.

Eine Wohnung mit Zugehör ist an eine kleine Familie auf den 23. April zu vermieten

Kronenstraße 17.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zugehör, ist sofort oder auf den 23. April zu vermieten

Hauptstraße 73.

Eine Wohnung im Hinterhaus von zwei Zimmern und allem Zugehör auf 23. April zu vermieten. Näheres Kronenstr. 6 im Laden.

### Wohnung zu vermieten.

Für eine oder zwei Personen ist eine kleinere Wohnung mit Zugehör sogleich oder später zu vermieten im Lamm.

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. April zu vermieten. Näheres Herrenstraße 30 im Laden.

Eine Wohnung von 4 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Herrenstraße 19.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist an eine ruhige Familie auf 23. April zu vermieten. Näheres bei der Exped.

## Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

### Einladung.

**Samstag den 19. Januar,**  
Abends präzis 8 Uhr beginnend:

### Generalversammlung

im Vereinslokal „zum alten Fritze“,  
wozu unsere werthen Mitglieder  
turnfreundl. eingeladen werden.

#### Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Schrift-,  
Geld- und Zeugwarts.
2. Neuwahl der ausscheidenden  
Turnrathsmmitglieder.

Vollzähliges und pünktliches Er-  
scheinen der aktiven Mitglieder wird  
erwartet.

Der Vorstand.

## Freiw. Feuerwehr Durlach.

### Korps-Befehl.



Die Mitglieder unseres  
Korps werden hiermit in  
Kenntniß gesetzt, daß das  
diesjährige **Winter-  
Exerciren** in der  
Zeit vom 21. Januar bis  
9. Februar er. jeweils von Abends  
8-9 Uhr und zwar zugweise der  
Reihenfolge nach — I. bis VI. —  
im Feuerhause stattfindet. Es wird  
zu diesen Uebungen stets pünktliches  
und vollzähliges Erscheinen erwartet  
und auf den §. 28 Absatz XI. der  
Statuten hingewiesen. Anzug: Dienst-  
anzug in Mützen.

Durlach, 16. Jan. 1895.

Das Kommando:

Albert Grimm.

Karl Preiß.

## Pfeifenklub Fidelity Durlach.

**Samstag den 19. Januar,**  
Abends 8 Uhr:

### Generalversammlung

im Vereinslokal.

#### Tagesordnung:

1. Verlesung der bisher aufge-  
nommenen Protokolle.
2. Rechnungslegung des Kassiers.
3. Neuwahl des Gesamt-Vor-  
standes.
4. Verschiedenes.

Die verehrl. Mitglieder werden  
ersucht, recht zahlreich und pünkt-  
lich zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Männer-Gesangsverein.

**Sonntag den 20. d. Mts.,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im  
Vereinslokal (Rother Löwe) unsere  
diesjährige

### Generalversammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder  
um vollzähliges und pünktliches Er-  
scheinen gebeten werden.

Der Vorstand.

### Dankagung.

Von Stammgästen der Brauerei  
Walz dahier sind 50 M. Erträgniß  
einer Christbaumverloosung, zum  
Bau einer katholischen Kirche ge-  
spendet worden, wofür den Gebern  
herzlicher Dank ausgesprochen wird.

Durlach, 13. Jan. 1895.

Der Stiftungsrath.

## Strychninhafer

(für Mäuse) empfiehlt  
C. Vollmer Nachfolger.

6 junge Italiener-Duhner  
und 1 Hahn sind wegen Mangels  
an Platz zu verkaufen

Berrenstraße 5.

## Gustav-Adolf-Festspiel in Durlach.

Wir veranstalten im Laufe dieses Monats im Saale des  
Hotels zur „Karlsburg“ Aufführungen des Gustav-Adolf-  
Festspiels von A. Thoma. Die Aufführungen erfolgen:

**Sonntag, 20. Januar,** Nachmittags 2 1/2 Uhr  
(vorzugsweise für die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften),  
**Sonntag, 20. Januar,** Abends 8 Uhr,  
**Montag, 21. Januar,** Abends 8 Uhr,  
**Mittwoch, 23. Januar,** Abends 8 Uhr,  
**Donnerstag, 24. Januar,** Abends 8 Uhr.

Wir laden zu diesen Aufführungen unsere evangelischen  
Glaubensgenossen aus Stadt und Land herzlich ein.

1. (reservirter) Platz 2 M., 2. (Sitz-)Platz 1 M.,  
3. (Steh-)Platz 50 P. Kasseneröffnung jeweils 1 Stunde vor  
der Aufführung. Vorverkauf bei Herrn **H. Walz**, Haupt-  
straße; daselbst sind auch Textbücher zu haben. — Rein-  
ertrag zu wohlthätigem Zwecke.

Das Festspiel-Komitee.

## Grosse Auswahl

in Arbeiterkleidern und -Hemden, wollene Westen und Unter-  
hosen, Normalhemden und -Hosen, Socken, Strümpfen und Man-  
schetten in Leinen, Gummi und Papier, Cravatten von den ein-  
fachsten bis zu den elegantesten, Hemdenflanelle, Kleiderstoffe,  
Bett- und Vorhangstoffe, Wolle und sämtliche Artikel für  
Schneider und Schneiderinnen zu den billigsten Preisen.

Oskar Rehn, P. Merckels Nachfolger.

## Große Ulmer Geld-Lotterie betr.

Nach Erscheinen der Ziehungslisten werden solche zu 10 Pfg.  
bei mir abgegeben. Ueberdies erhalten die Gewinner sofort in ge-  
schlossenem Couvert Nachricht, auswärtige ev. telegraphisch. Als bald  
nach Ausgabe der offiziellen Ziehungslisten wird eine solche auf der  
**Aushängetafel** angeschlagen und ist außerdem die Liste von da ab  
**unentgeltlich** auf meinem **Comptoir** einzusehen. **Vorherige An-  
fragen** sind zwecklos und bitte ich daher höflichst, solche gefl. unter-  
lassen zu wollen. **Jul. Loeffel**, Bank-, Agentur- und Kommissions-  
geschäft, 18 Hauptstr. 18. — Eingang ins Comptoir durch den Ausgang.  
P. S. Die Gewinne in jeder Höhe werden von mir **rasch**,  
**billig** und **diskret** besorgt.

## Holländische Schellfische

empfehlen **Friedrich Seufert.**

## Holländische Schellfische,

Donnerstag eintreffend, empfiehlt  
**G. F. Blum.**

## Hohenlohe'sche Dörrgemüse

stets ganz frisch bezogen.

	per Beutel
Rothkraut, für 5-6 Portionen	32 S.
Bohnen, " " "	38 "
Weißkraut, " " "	22 "
Grünlohl, " " "	30 "
Wirfing, " " "	30 "
Brockelerbsen, " " "	56 "
Carotten, " " "	20 "
Spinat, " " "	56 "
Zuckerrucce, " " "	20 "

empfehlen **Philipp Lager.**

## Süße Milch

ist fortwährend zu haben bei  
**August Postweiler,**  
Bäcker, Kronenstraße Nr. 4.

## Ein Laufmädchen

wird gesucht  
Stillingen Straße 1.

## Ein kräftiger Bursche,

welcher die Bäckerei erlernen will,  
kann sogleich oder auf Ostern ein-  
treten bei

**Friedrich Geier, Bäckermstr.,**  
Adlerstraße.

## Ein Hausen Gaisendung

ist zu verkaufen  
Jägerstraße 20.

Freitag Nachmittags 3 Uhr  
werden 35-40 Zentner Weiden  
verkauft

Berrenstraße 8.

## Spundentäse

sind wieder eingetroffen bei  
**G. F. Blum.**

## St. Medicinalleberthran

empfehlen  
**C. Vollmer Nachfolger.**

## Bäckfische

(grüne Häringe),  
das Pfund 15 S., frisch ein-  
getroffen bei

**Julius Schade,**  
Adlerstraße 15.

Heute  
(Donnerstag)  
wird  
geschlachtet.

**Grüner Hof.**

## Räucher mittel

empfehlen  
**C. Vollmer Nachfolger.**

## Parterre-Wohnung,

neu hergerichtet, 6 Zimmer nebst  
allem Zubehör und Glasabschluß,  
zu vermieten

**Leopoldstraße 4.**

## Wirthsverein Durlach und Umgebung.

Nächsten **Dienstag, 22. d. M.,**  
Nachmittags 3 Uhr, findet bei Kol-  
lege Gerstenäcker zum Lamm eine  
**Hauptversammlung**

statt.

#### Tagesordnung:

1. Badischer Verbandstag im Mai  
in Durlach.
2. Gastpflichtgesetz. Herr **Just. For-  
Braun** aus Karlsruhe wird  
einen Vortrag über das Gast-  
pflichtgesetz halten.
3. Verschiedenes.

Eine Abordnung des Verbands-  
präsidiums wird der Versammlung  
beizubehören.

Wir bitten unsere Mitglieder  
dringend, vollzählig zu erscheinen.

Der 1. Vorstand:

**H. Schürhammer.**

**A. Gerstenäcker, Schriftf.**

## Arbeiterbildungsverein.

**Sonntag den 20. Januar,**  
Nachmittags 2 Uhr, statutengemäße

### Generalversammlung

im Vereinslokal (Karlsruher Hof).

#### Tagesordnung:

1. Einzahlung der Beiträge und  
Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verlesung des Jahresberichts.
3. Bericht des Kassiers.
4. Bericht des Bibliothekars.
5. Bericht des Vorstandes über  
die Thätigkeit des Vereins.
6. Neuwahl des Gesamt-Vor-  
standes.
7. Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch der Mit-  
glieder bittet

Der Vorstand.

## Achtung!

Die letzte und schönste Christi-  
baumfeier mit Gabenverloosung  
und musikalischer Unterhaltung wird  
**Sonntag den 19. d. Mts.,**  
Abends 8 Uhr beginnend, im  
Gasthaus zum „Karlsruher Hof“  
abgehalten. Es wird Jedermann  
freundlichst eingeladen.

Das Comité.

## Souchong-Thee,

neue Ernte, empfiehlt  
**Carl Vollmer Nachfolger.**

## Eine schöne Wohnung

im 2. Stock, bestehend aus 4 Zim-  
mern mit Glasabschluß, Küche mit  
Brunnen und sonstigem Zugehör,  
auf Verlangen auch Garten, ist auf  
23. April zu vermieten. Näheres  
bei der Expedition d. Bl.

Eine schöne Wohnung, bestehend  
aus 3 Zimmern, Küche, Speicher  
und Keller, ist auf 23. April zu  
vermieten. Zu erfragen  
**Hauptstraße 14.**

In meinem Neubau am Pflaster-  
weg sind noch 3 Wohnungen jede  
mit Glasabschluß auf 23. April  
zu vermieten.

**Gustav May.**

## Wohnung zu vermieten.

Eine elegante Wohnung, be-  
stehend aus 6 Zimmern im 2. Stock,  
der Neuzeit entsprechend eingerichtet,  
mit allem Zugehör, ist auf den  
23. April zu vermieten

**Karlsruher Allee 3.**

**Pflasterweg 11** ist 1 Zimmer  
mit Zugehör auf 23. April zu  
vermieten.

Redaktion Druck und Verlag von H. Fuchs, Tustach